

Bevölkerung – Wachstum, Struktur und Migration

FERTILITÄTSRATE (FRUCHTBARKEITSRATE)

Demographische Kennziffer, die die Zahl der Lebendgeborenen in einem Jahr, bezogen auf 1000 Frauen im gebärfähigen Alter (15–45 Jahre) angibt.

DEMOGRAPHISCHER ÜBERGANG

Modellvorstellung der Veränderung einer Bevölkerung von der vorindustriellen Phase mit hohen Geburten- und Sterberaten über die industrielle Phase mit sinkenden Geburtenraten und leicht abnehmenden Sterberaten zur spätindustriellen Phase mit niedrigen Geburten- und Sterberaten.

STERBERATE (STERBEZIFFER)

Zahl der Sterbefälle pro 1000 Einwohner während eines bestimmten Zeitraumes, meist eines Jahres.

SÄUGLINGSSTERBLICHKEITSRATE

Anteil der Säuglinge, die pro 1000 Lebendgeburten bis zum 1. Lebensjahr sterben.

KINDERSTERBLICHKEITSRATE

Anteil der Kinder, bezogen auf 1000 Lebendgeburten, die bis zum Ende des 5. Lebensjahres sterben.

WACHSTUMSRATE

In der Demographie jährlicher Geburtenüberschuss plus Wanderungsgewinne, bezogen auf 1000 Einwohner.

GEBURTENRATE (GEBURTENZIFFER)

Zahl der Lebendgeborenen pro 1000 Einwohner innerhalb eines bestimmten Zeitraumes, meist eines Jahres.

BEVÖLKERUNGSVERTEILUNG

Verteilung der Gesamtbevölkerung eines bestimmten Raumes auf verschiedene Teilräume; die durchschnittliche Bevölkerungsverteilung wird durch die Bevölkerungsdichte (Ew./km²) ausgedrückt.

„BEVÖLKERUNGSEXPLSION“

Extrem beschleunigtes Bevölkerungswachstum mit jährlichen Wachstumsraten von mehr als 20%. Typisch für einige Entwicklungsländer, und dort besonders für die Metropolen und großen Städte.

BEVÖLKERUNGSDICHTE

Mittlere Einwohnerzahl pro Fläche für ein bestimmtes Territorium, in der Regel angegeben in Ew./km².

DEMOGRAPHIE

Der Begriff umfasst alle Prozesse, die mit Bevölkerung zu tun haben; Bevölkerungswachstum, Altersstruktur einer Bevölkerung, Bevölkerungsverteilung, Wanderungsbewegungen u. a. m.

ALPHABETISIERUNGSRATE

Anteil der Erwachsenen über 15 Jahren, die einen kurzen, einfachen Text ihres alltäglichen Lebens schreiben, lesen und verstehen können.

LEBENSERWARTUNG

Statistisch ermittelte durchschnittliche Anzahl von Lebensjahren der Bevölkerung in einem Raum.

BEVÖLKERUNGSPOLITIK

Summe staatlicher Maßnahmen mit dem Ziel, auf die Bevölkerungsentwicklung Einfluss zu nehmen.

„BEVÖLKERUNGSPYRAMIDE“

Graphische Darstellung der Bevölkerung eines Raumes nach Alter und Geschlecht; der Begriff Pyramide ist insofern irreführend, als die meisten Länder heute keine Pyramidenform aufweisen, sondern, je nachdem ob sie wächst, stagniert oder schrumpft, auch eine Glocken- oder Urnenform. Daher auch Bevölkerungsdiagramm oder Altersstrukturdiagramm.

FAMILIENPLANUNG

Steuerung von Zeitpunkt und Zahl der Geburten in einer Familie; sie kann direkt von den Familien betrieben oder vom Staat gesteuert werden, z.B. durch indirekte Maßnahmen in Form von Verboten oder durch Unterstützungen.

ALTERSSTRUKTUR

Altersmäßige Zusammensetzung der Bevölkerung eines bestimmten Raumes; sie wird meist in 5-Jahres-Abständen nach Männern und Frauen getrennt dargestellt; die übliche Darstellungsform ist die so genannte Alters- oder „Bevölkerungspyramide“.

GEBURTENKONTROLLE

Maßnahmen zur Steuerung von Zahl und Zeitpunkt der Geburten.

EIN-KIND-POLITIK

Staatlich vorgeschriebene Begrenzung der Kinderzahl eines Ehepaares auf ein Kind in China, Beginn 1979; Ziel: Stopp der „Bevölkerungsexplosion“.

ARBEITSMIGRANT

Arbeitnehmer, der zur Aufnahme seiner beruflichen Tätigkeit saisonal oder auf Dauer das Heimatgebiet verlässt und in ein Gebiet mit einem größeren Arbeitsplatzangebot wandert, z.B. zahlreiche Polen ins Ruhrgebiet zur Zeit der Industriellen Revolution.

MOBILITÄT

Die Fähigkeit und Bereitschaft des Menschen zu Veränderungen, insbesondere des Wohnstandortes; man unterscheidet zwischen räumlicher Mobilität (Binnen-, Ein- und Auswanderungen) und sozialer Mobilität (sozialer Auf- und Abstieg).

ARMUT, ABSOLUTE

Bedürftigkeit, die die physische Existenz gefährdet, da die Grundbedürfnisse nicht mehr befriedigt werden können; sie ist nicht nur vom Einkommen, sondern auch vom Infrastrukturzugang abhängig; als Indikator gilt oft die Verfügbarkeit von 1 US-Dollar pro Tag für den Lebensunterhalt.

MIGRATION (WANDERUNG)

Nach der amtlichen deutschen Statistik jeder Wechsel des Wohnsitzes, bei dem die Gemeindegrenze überschritten wird; zu unterscheiden sind Binnenwanderung und Außenwanderung; im weiteren Sinne Wanderbewegungen größerer Bevölkerungsgruppen, ausgelöst z. B. durch Krieg und existenzielle Not.

BINNENWANDERUNG

Bevölkerungsbewegung innerhalb eines Staates, bei der aber die Gemeindegrenzen überschritten werden.



BRAINDRAIN

Abwanderung von Fach- und Führungskräften, z. B. Wissenschaftlern und Ingenieuren, vor allem aus Entwicklungsländern in Industrieländer; Resultat des Braindrain ist ein für die Entwicklungsländer negativer Wissens- und Technologietransfer.



AUSSENWANDERUNG

Wohnsitzwechsel über die Staatsgrenze hinweg.
Gegensatz: Binnenwanderung.